

Centre for Medieval Studies

GERMAN READING EXAMINATION -- 8 September 2011.

*Translate both passages (including the titles) into good English. Do not provide alternative translations of any words or phrases. Dictionaries **MAY** be used. **NO PENCILS ALLOWED. TIME: 2 hours***

.....

Text 1

Das Bild des Erdkreises

In der Mitte der Erde liegt Jerusalem, irdisches Abbild der himmlischen zwölfstorigen Gottesstadt. Hier stoßen die drei Kontinente Europa, Afrika und Asien zusammen. Auf hochmittelalterlichen Karten, die meist das ganze Universum zeigen, sind die drei Kontinente von einem Kreis umschlossen. Oben – wo bei uns Norden zu sein pflegt – ist Osten, und innerhalb des Kreises sind die Erdteile T-förmig angeordnet: die gesamte obere Hälfte ist Asien, das rechte untere Kreisviertel ist Afrika, das linke Europa. Zwar kannte die Antike die drei Erdteile Asien, Afrika, Europa unter diesen Namen, aber in der Bibel kamen die Bezeichnungen nicht vor. Christliche Schriftsteller wiesen deshalb, um eine Beziehung herzustellen, den drei Kontinenten als Bewohner die Nachkommen der drei Söhne Noahs, Sem, Cham und Japhet, zu. Die Größenverhältnisse der drei Kontinente zueinander konnte man aus dem *Gottesstaat* des Augustinus lernen: Asien sei so groß wie Europa und Afrika zusammen. Die Karte ist mehr eine heilsgeschichtliche Erläuterung als eine Wiedergabe irdischer Wirklichkeit.

Text 2

Das Erscheinungsbild Karls des Großen

Und wie sah Karl der Große aus? Bis in das 12. und 13. Jahrhundert hinein geben Bilder die Menschen selten porträthaft wieder; sie stellen meist einen Typ dar: der König sieht aus, wie eben ein König auszusehen hat, der Papst wie ein Papst, der Bischof wie ein Bischof. Individualität ist kaum erkennbar und wird auch nicht unbedingt angestrebt. Immerhin gibt es einige bemerkenswerte Versuche, bei einer bildlichen Darstellung etwas von dem persönlichen Aussehen anzudeuten. Von Karl dem Großen sind Münzbilder und Mosaiken erhalten, vor allem eine Reiterstatuette von knapp einem Viertelmeter Höhe, die heute im Pariser Louvre aufbewahrt wird. Wir sehen einen hünenhaften und doch gedrunenen Mann zu Pferde, mit vollem Gesicht und einem Schnurrbart, auf dem Kopf eine Krone, mit einem hängenden tunikaähnlichen Mantel und mit Hosen, die mit einer Art Wickelgamaschen umschlungen sind, wie es fränkische Tracht war.